

Liste einheimischer und standortgerechter Pflanzen - Landkreis Ravensburg

Bei Gehölzpflanzungen in der freien Landschaft muss ein besonderes Augenmerk auf die Verwendung naturraumtypischer Arten mit entsprechender Standorteignung liegen. Die nachfolgende Artenliste wurde auf Grundlage der Liste: "Gebietsheimische Gehölze in Baden-Württemberg - Hrsg. LfU 2002" für den Raum "Ravensburg" erstellt. Zusätzlich wurden Arten mit aufgenommen, welche im Landkreis Ravensburg aufgrund ihrer Standorteignung mit vorgesehen werden können (*).

Die Artenliste ist bei der Umsetzung von Minimierungs- und Ausgleichsmaßnahmen sowie Ökokontomaßnahmen bindend.

Hierzu zählen z.B.:

- o Einzelbaumpflanzungen in der freien Landschaft
- o Anpflanzungen von Feldhecken und Feldgehölzen
- o Pflanzmaßnahmen zur Eingrünung von Ortsrändern
- o Bepflanzungen, welche als Minimierungsmaßnahmen in Privatgärten oder öffentlichen Grünanlagen anerkannt wurden.

Es dürfen nur Pflanzen mit entsprechendem Herkunftsnachweis - Herkunft und Aufzucht aus der Region (autochthon) – verwendet werden.

Baumarten				Eignung für		
deutsch	botanisch	Wuchshöhe in Meter	Bemerkungen/Besonderheiten	Hecke	Ufer	Solitär
Feldahorn	<i>Acer campestre</i>	10 - 15	Wärme- und lichtbedürftige Art, die trockene bis frische, lockere Böden bevorzugt. Sehr gut schnittverträglich.	x		x
Spitzahorn	<i>Acer platanoides</i>	25	Pflanzungen an Verkehrswegen, in Feldgehölzen, Baumreihen und Alleen. Sehr schöne Herbstfärbung.	x		x
Bergahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	30	Für Baumreihen an Straßen und Wegen, als markanter Einzelbaum, beigemischt in Feldgehölzen. Bevorzugt kühl-luftfeuchte Lagen. Herbstfärbung lebhaft gelb bis rot.	x		x
Schwarzerle	<i>Alnus glutinosa</i>	20	Wichtigstes Ufergehölz, erträgt gut Staunässe und Überschwemmung. Wärme- und lichtliebend, sehr frosthart und Schatten ertragend.		x	x
Grau-Erle	<i>Alnus incana</i>	10 - 15	Genügsame Baumart für Uferbepflanzungen, auf mäßig trockenen bis nassen Böden. Pionierpflanze, Höchstalter 50 bis 100 Jahre. Besonders geeignet für Höhenlagen > 600 müNN, nicht in der Ebene.	x	x	
Birke	<i>Betula pendula</i>	25	Anspruchslose lichtliebende Pionierart für Vorwälder, Rekultivierungen und Haldenbegrünung. Flachwurzler, hebt Plattenbeläge etc. an, schöne gelbe Herbstfärbung.			x
Moorbirke	<i>Betula pubescens</i>	25	Besiedelt vor allem feuchte bis staunasse, kalkarme Böden in Moor- und Bruchwäldern.		x	x
Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	25	Für Feldgehölze und hohe Feldhecken sowie für Pflanzungen an Verkehrswegen zum Windschutz. Sehr gut schnittverträglich und dadurch auch geeignet für Heckenzäune zum Sichtschutz und zur Einfriedung von Gärten.	x		x
Rotbuche	<i>Fagus sylvatica</i>	40	Verwendung in größeren Feldgehölzen, als Einzelbaum und in Baumreihen. Empfindlich gegen Hitze und Spätfrost sowie trockene und staunasse Böden.			x
Esche	<i>Fraxinus excelsior</i>	40	Für Baumhecken, Feldgehölze, Baumreihen und als Solitärbaum. Gut geeignet für Uferbefestigungen. Derzeit aufgrund des Eschentriebsterbens nicht zu verwenden.	x		x
Walnuss*	<i>Juglans regia</i>	25	Gegen Winterkälte und Spätfrost sehr empfindlich. Wächst besonders gut auf tiefgründigen, frischen, nährstoff- und kalkreichen Lehm- und Tonböden. In Obstwiesen als Ergänzungspflanzung geeignet.			x
Wildapfel*	<i>Malus sylvestris</i>	10	Licht- und wärmeliebende Art, meist auf tiefgründigem Lehm- oder Steinboden in humid-milden Klimlagen. Schöner Blühaspekt und buntes Kleinobst.	x		x
Waldkiefer*	<i>Pinus sylvestris</i>	35	Anspruchslose Baumart und tolerant gegenüber vielen Böden und Klimaten. Wächst von Natur aus auf armen, trockenen Böden, auf sandigen und moorigen Standorten.			x
Schwarzpappel*	<i>Populus nigra</i>	25	Inzwischen sehr selten gewordene Pappelart. Sie besiedelt bevorzugt Kies- und Sandböden als Flussbegleiter.		x	x
Zitterpappel	<i>Populus tremula</i>	25	Lichtliebende Art, sonst anspruchslos. Vorkommen in Sukzessionswäldern, an Waldrändern, in Schlagfluren, in Feldhecken und Gebüsch. Schnellwachsend und insektenwichtig.	x		x
Vogelkirsche	<i>Prunus avium</i>	25	Etwas wärmeliebend, bevorzugt sonnige Standorte. Für Feldgehölze und Gehölzpflanzungen an Verkehrswegen. Bienen- und Vogel-nährgehölz, schöner Blütenbaum.		x	x
Traubenkirsche	<i>Prunus padus</i>	10	Zur Uferbefestigung an Bächen und kleinen Flüssen, gut geeignet zur Böschungs- und Hangbefestigung. Wichtiges Nährgehölz für Wildtiere, Vögel, Bienen und Tagfalter.	x	x	
Wildbirne*	<i>Pyrus pyraeaster</i>	20	Gegen Winterkälte und Spätfrost empfindlich. Benötigt genügend Licht. Vor allem wegen ihrer, für viele Insekten wichtigen Blüten und der für die Tierwelt bedeutsamen Früchte. Hoher ökologischer Wert.	x		x
Stieleiche	<i>Qercus robur</i>	30 - 40	Wärmeliebend, auf feuchten und trockenen Standorten. Erträgt auch schwere Böden, Staunässe und längere Überschwemmung. In Feldhecken und Feldgehölzen, für Ufergehölze als Einzelbaum und in Baumreihen.		x	x
Silberweide	<i>Salix alba</i>	25	Wärmeliebende Art für frische bis nasse, nährstoffreiche Böden. Erträgt lange Überschwemmung. Gut geeignet für gewässerbegleitende Gehölzanpflanzungen. Insektenwichtig, Bienenweide.		x	x
Salweide	<i>Salix caprea</i>	10	Weites Standortsspektrum. Frosthart, empfindlich gegenüber Überschwemmung. Für Feldgehölze und Feldhecken, zur Hangbefestigung, an Verkehrswegen, in Wildschutzgehölzen. Bienenweide.		x	x
Fahl-Weide	<i>Salix x rubens</i>	15	Für Ufergehölzpflanzungen an Gewässern; als Kopfweide. Nicht an Verkehrswegen, da nicht windfest.			x
Eberesche (Vogelbeere)	<i>Sorbus aucuparia</i>	10	Anspruchslos gegenüber Boden und Nährstoffversorgung. Sehr frosthart. Für Feldhecken und Feldgehölze, für Schutzpflanzungen und Eingrünungen, als Einzelbaum oder in Baumgruppen, schwach giftige Beeren.	x		x
Eibe*	<i>Taxus baccata</i>	10	Extrem schattenertragend und langsamwüchsig. Auf feuchten, wechselfeuchten und sehr trockenen, sowie auf sauren und basischen Standorten. Am besten gedeihen sie in lichten Mischwaldbeständen.	x		x
Winterlinde	<i>Tilia cordata</i>	25	Wärmeliebend, mäßig frosthart. Wächst auch auf flachgründigen und steinigen Böden. Für Baumhecken und Feldgehölze, als Einzelbaum oder in Baumgruppen, als Alleebaum. Gut schnittverträglich.	x		x
Sommerlinde	<i>Tilia platyphyllos</i>	30	Wärmeliebende Art, bevorzugt luftfeuchte Lagen. Prachtvoller Einzelbaum; für Feldhecken und Feldgehölze, für hohe Schnitthecken, als Alleebaum, nicht an stark belasteten Straßen, da empfindlich gegen Luftverunreinigung.	x		x
Bergulme	<i>Ulmus glabra</i>	30	Sommerkühle, luftfeuchte Lagen. Frische bis feuchte, gut durchlüftete, tiefgründige Lehm- und Tonböden. Als Einzelbaum oder für Baumgruppen.	x		x
Feld-Ulme*	<i>Ulmus minor</i>	20	Frische bis nasse, nährstoffreiche, mäßig basenreiche bis basenreiche, auch kalkhaltige Kies-, Sand- und Lehm Böden. Für Feldgehölze und Feldhecken trockenwarmer Standorte.	x		x

Sträucher				Eignung für		
deutsch	botanisch	Wuchshöhe in Meter	Bemerkungen/Besonderheiten	Hecke	Ufer	Solitär
Kornelkirsche*	<i>Cornus mas</i>	4 - 8	Wärmeliebender Strauch, wächst vor allem auf sonnigen, buschbestandenen Hängen, in lichten Wäldern, an Waldrändern und in Hecken, in Auwäldern außerhalb des Überschwemmungsbereiches.	x		x
Haselnuss	<i>Corylus avellana</i>	6	Weites Standortspektrum. Für Feldhecken, Gebüsche und Feldgehölze, erträgt Rückschnitt sehr gut. Gut geeignet für Böschungs- und Hangbefestigung sowie zur Rekultivierung von Halden. Frühe Bienenweide.	x	x	x
Zweigriffliher Weißdorn*	<i>Crataegus laevigata</i>	2 - 10	Wärmeliebende Art. Für Gebüsche, Feldgehölze und Schutzpflanzungen, schnittverträglich. Wirtspflanze des Erreger des Feuerbrands, Pflanzung deshalb nicht in der Nähe von Obstanlagen.	x	x	x
Eingriffliher Weißdorn	<i>Crataegus monogyna</i>	2 - 10	Wärmeliebende Art. Für Gebüsche, Feldgehölze und Schutzpflanzungen, schnittverträglich. Wirtspflanze des Erreger des Feuerbrands, Pflanzung deshalb nicht in der Nähe von Obstanlagen.	x	x	x
Pfaffenhütchen	<i>Euonymus europaeus</i>	3	Wärmebedürftige Art, erträgt auch feuchte und mäßig trockene Standorte. Für Gebüsche, Feldhecken, Feldgehölze und gewässerbegleitende Gehölze. Nicht für Siedlungsbereich geeignet, da giftig.	x	x	x
Faulbaum	<i>Frangula alnus</i>	4	Anspruchslose Art. Erträgt staufeuchte bis nasse, nährstoffarme Standorte. Unempfindlich gegenüber Überschwemmung. Für Gebüsche, Feldhecken und Feldgehölze, für Ufergehölzpflanzungen.	x		
Sanddorn*	<i>Hippophae rhamnoides</i>	1 - 6	Bevorzugt kalkhaltige Sand- und Kiesböden in sonnigen Lagen. Besiedelt gern lichte Kiefernwälder, trockene Flusssauen und Schotterfluren sowie felsige Hänge und kiesige Ufer.	x		x
Liguster	<i>Ligustrum vulgare</i>	1 - 5	Für Gebüsche, Feldhecken und Gehölzpflanzungen an Verkehrswegen. Durch geringe Schnittempfindlichkeit für Zaunhecken geeignet. Zur Bodenfestigung und Haldenbegrünung.	x	x	
Rote Heckenkirsche	<i>Lonicera xylosteum</i>	2	Erträgt gut Schatten. Für Gebüsche und Feldhecken, gut schnittverträglich. Vogel- und Falternährgehölz.	x	x	
Schlehe	<i>Prunus spinosa</i>	1 - 3	Licht- und wärmeliebende Art. Wenig empfindlich gegen Hitze, Trockenheit und Frost. In Gebüschen und Feldhecken in sonniger Lage, Schutz- und Nährgehölz für Niederwild, Vögel und Insekten.	x	x	
Kreuzdorn	<i>Rhamnus cathartica</i>	3	Erträgt gut Hitze und sommerliche Trockenheit. Für Gebüsche und Feldhecken in sonniger Lage, wichtiges Nährgehölz für Vögel und Tagfalter. Aufgrund giftiger Früchte nicht für Kinderspielflächen geeignet.	x	x	
Schwarze Johannisbeere	<i>Ribes nigrum</i>	1 - 1,5	Frische, humushaltige, lehmige Böden. Sonnig bis halbschattige Standorte, frosthart. Ver. Sorten	x		
Rote Johannisbeere	<i>Ribes rubrum</i>	1 - 1,5	Nährstoffreiche, humose Böden. Sonnig bis halbschattige Standorte, frosthart. Ver. Sorten	x		
Wilde Stachelbeere	<i>Ribes uva-crispa</i>	0,5 - 1,5	Nährstoffreiche, lehmige, ausreichend feuchte und kalkhaltige Böden. Sonnig bis halbschattig, winterhart. Ver. Sorten	x		
Feld-/Kriechende Rose*	<i>Rosa arvensis</i>	1	Bevorzugt sonnige bis halbschattige Standorte an Weg- oder Waldrändern. Der Pollen ist Futter für Käfer und Wildbienen. Vögel und Säugetiere fressen die Hagebutten.	x		
Hundsrose	<i>Rosa canina</i>	3	Wärmeliebend, erträgt auch etwas Schatten. Für Gebüsche, Feldhecken und Ränder von Feldgehölzen, für Gehölzpflanzungen an Verkehrswegen, zur Befestigung von Böschungen, Vogelschutzgehölz.	x		x
Alpen-Heckenrose*	<i>Rosa pendulina</i>	2	Bevorzugt als Standort offene Gebüsche in sonniger Lage. Felsfluren, Hochstaudenfluren, Zwergstrauchheiden sowie alpine Grasmatten. In den Alpen bis in etwa 2000 Meter Höhe.	x		
Blaugrüne Rose*	<i>Rosa vosagiaca</i>	2	Natürliches Vorkommen in montanen bis hochmontanen oder subalpinen Gebüschen, an Weg- und Waldrändern, an Lesesteinhaufen, in Hecken und in lichten Steinschuttwäldern.	x		x
Ohr-Weide	<i>Salix aurita</i>	2 - 3	Kühle, luftfeuchte Lagen, sehr frosthart. Für Ufergehölzpflanzungen an Moorbächen und zur Rekultivierung von Abbaustätten.	x	x	
Grau-Weide	<i>Salix cinerea</i>	2 - 4	Sehr frosthart, erträgt Überflutung. Unterholz für Ufergehölzpflanzungen, zur Befestigung feuchter bis nasser Böschungen und Hänge, in Wildschutzgehölzen, zur Rekultivierung von Abbaustätten.	x	x	x
Purpur-Weide	<i>Salix purpurea</i>	6	Warme bis kühle Lagen, erträgt lange Überflutung. Verwendung für Ufergehölzpflanzungen. Sehr gut geeignet zur Böschungs- und Hangbefestigung, zur Rekultivierung von Kiesabbaustätten.	x	x	x
Mandelweide	<i>Salix triandra</i>	2	Wärmeliebende Art, frosthart, jedoch spätfrostempfindlich. Schattenverträglich. Feuchte bis nasse, auch längere Zeit überschwemmte Standorte, für Ufergehölzpflanzungen, in Gebüschen, an Gräben.		x	
Korbweide	<i>Salix viminalis</i>	3 - 8	Wärmeliebende Art, frosthart, jedoch spätfrostgefährdet. Lichtliebend, gern periodisch überschwemmt. Zur Uferbefestigung, für Gebüsche und Feldgehölze, an Gräben und in Niederungen.		x	x
Schwarzer Holunder	<i>Sambucus nigra</i>	7	Wärmeliebende Art. Für Feldhecken und Wildschutzgehölze, für Gehölzpflanzungen an Verkehrswegen, zur Böschungs- und Hangbefestigung, für Eingrünungen im Siedlungsbereich. Vogelnist- und Nährgehölz.	x		x
Traubenholunder	<i>Sambucus racemosa</i>	3	Sommerkühle, luftfeuchte Lagen. Für Feldhecken und Wildschutzgehölze, Vogelnist- und Nährgehölz, zur Böschungs- und Hangbefestigung in > 600 m üNN. Blätter, unreife Früchte und Rinde schwach giftig.	x		
Echte Mehlbeere*	<i>Sorbus aria</i>	2 - 15	Trockene bis mäßig frische, steinige Lehm- oder reine Steinböden. Kalkhaltige und bodensaure Standorte. Für Feldhecken und Feldgehölze, an Verkehrswegen, als Einzelbaum und für Baumgruppen.	x		x
Gemeine Pimpernuss*	<i>Staphylea pinnata</i>	1 - 3	Besiedelt Schluchtwälder und lichte Laubwälder, an Hängen und Waldrändern, in krautreichen Buchen-, Ahorn- oder Eichenwäldern.	x		
Wolliger Schneeball	<i>Viburnum lantana</i>	3	Etwas wärmeliebende Art. Für Feldhecken und Gebüsche, auf trockenwarmen, basenreichen Standorten, für Gehölzpflanzungen an Verkehrswegen.	x		
Gewöhnlicher Schneeball	<i>Virburnum opulus</i>	3	Frische bis nasse Böden. Erträgt kurzzeitige Überflutungen. Für Gehölzpflanzungen an Bächen und Flüssen, für Vogelschutzgehölze, für Gehölzpflanzungen an Verkehrswegen.		x	x

Für die Fassadenbegrünung können nachfolgende Arten empfohlen werden.

Teilweise nicht heimisch Arten*, sind jedoch nur für die **Gebäudeeingrünung im Siedlungsbereich** geeignet.

Kletterpflanzen - Fassadenbegrünung				Kletter-/Rankhilfe
deutsch	botanisch	Wuchshöhe in Meter	Bemerkungen/Besonderheiten	
Efeu	<i>Hedera helix</i>	25	Nistplatz, Vogelnahrung (Beeren), Bienenweide. Es empfiehlt sich, eine Kante als Wuchsbremse anzubringen, um das Wachstum am Gebäude zu begrenzen.	nein
Geißblatt *	<i>Lonicera carpifolium</i>	3 - 6	Nachfalterblüten, stark duftend, nur mit Rankhilfe	ja
Hopfen	<i>Humulus lupulus</i>	2 - 6	Stauden - Alle oberirdischen Pflanzenteile sterben mit Ende der Vegetationsperiode ab. Im April treibt <i>Humulus lupulus</i> aus. Meist werden bereits im Juni 4 - 6 Meter Höhe erreicht.	ja
Kletterhortensie *	<i>Hydrangea anomala</i>	6	Gegenüber Efeu geringere Wuchsleistung. Große Blütendolden.	ja
Kletterrose	div. Sorten	2 - 15	Wuchshöhe stark sortenabhängig. Je nach Sorte einmal blühend, mehrfach im Jahr blühend oder (fast) dauerblühend.	ja
Pfeifenwinde *	<i>Aristolochia macrophylla</i>	15 - 20	Geringer jährlicher Sprosszuwachs und damit wenig Pflegeaufwand.	ja
Spalierobst	div. Sorten	-	z.B. Apfel-/ Birnspalier oder Traubenwein für eine "essbare Fassadenbegrünung".	ja
Waldrebe	<i>Clematis</i> -Arten	3 - 10	Die Gewöhnliche Waldrebe (<i>Clematis vitalba</i>) ist die Wildform der Waldreben (Wuchshöhe ca. 10 m). Daneben gibt es diverse Sorten mit schönen Blühaspekten (Wuchshöhe zwischen 3 - 4 m).	ja
Wilder Wein *	<i>Parthenocissus spec.</i>	8 - 15	Nistplatz, Trauben nicht zum Verzehr geeignet, meiste Sorten aber mit einer sehr schönen Herbstfärbung.	sortenabhängig

Wo der Süden am schönsten ist.

Obstsorten mit besonderer Eignung für den Anbau im Landkreis Ravensburg

Krankheits-Anfälligkeit:	Geschmack:
0 = keine sichere Bewertung	1 = sauer/säuerlich
1 = anfällig	2 = ausgeglichen bis säuerlich
2 = wenig anfällig	3 = ausgeglichen
3 = nicht anfällig	4 = ausgeglichen bis süßlich

Äpfel	Krebs	Schorf	Mehltau	Geschmack - Verwendung
Blauacher Wädenswil	0	2	2	2 - Wirtschaftsobst, Mostapfel
Börtlinger Weinapfel	2	2	2	2 - Streuobstbau, Mostapfel
Brettacher	2	2	2	2 - Tafelobst, Küche, Brennen
Gehrrers Rambour	2	2	1	1 - Wirtschaftsobst, Saft-/Mostapfel
Goldrenett aus Blenheim	2	0	0	4 - Tafelobst
Hauxapfel	2	2	2	2 - Wirtschaftsapfel, Saft-/Mostapfel
Martens Gravensteiner	2	2	2	3 - Tafelobst, Wirtschafts-/Brennobst
Ontario	1	2	1	1 - Tafelobst, Küche
Kardinal Bea	2	2	2	4 - Tafelobst, Mostapfel
Schweizer Orangenapfel	0	2	2	2 - Wirtschafts-, Tafel- und Mostobst
Rheinischer Bohnapfel	2	2	2	1 Wirtschafts-, Tafel- und Mostobst
Topaz	2	2	2	3 - Tafelobst
Sirius	3	3	3	2 - Tafel-, Saft- u. Mostapfel, Brennen
Roter Boskoop	2	2	2	2 - Tafel- und Wirtschaftsapfel
Sonnenwirsapfel	2	2	2	2 - Streuobst, Mostapfel

Birnen	Krebs	Schorf	Mehltau	Geschmack
Bayerische Weinbirne	2	2	2	3 (Mostbirne)
Doppelte Philipps	2	2	2	4
Frühe aus Trévoux	2	2	2	3
Gute Graue	2	2	2	3
Herzogin Elsa	2	2	2	4
Kirchensaller	2	2	2	3 (Mostbirne)
Köstliche aus Charneux	2	2	2	3
Madame Verte	2	2	2	2
Palmischbirne	2	2	2	4 (Mostbirne)
Stuttgarter Geißhirtle	2	1	2	3

Kirschen
Büttners Rote Knorpelkirsche
Dollenseppler (Brennkirsche)
Dönnissens Gelbe
Knorpelkirsche
Große Prinzessin
Große Schwarze Knorpel
Hedelfinger Riesenkirsche

Steinobst
Bühler Frühzwetschge
Große Grüne Reneklode
Hauszwetschge
Nancymirabelle
Ontariopflaume
Oullins Reneklode
The Czar

Bei Fragen zur Sortenauswahl und für Information über weitere mögliche Sorten, wenden Sie sich bitte an:

Erwin Mozer - Obstbauberater LRA
 Frauenstrasse 4
 88212 Ravensburg
 Tel.: 0751-85-2230
 E.Mozer@rv.de

Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee
 Schuhmacherhof 6
 88213 Ravensburg-Bavendorf
 Tel.: 0751-7903-0
 www.kob-bavendorf.de